

Kanton blockiert Seeuferweg-Projekt

Warten in Thalwil Schon 2017 sprach sich die Gemeinde dafür aus, ein Stück des Seeuferwegs zu bauen. Beim Kanton Zürich hapert es aber mit der Umsetzung.

Pascal Jäggi

Wenn Gemeinden Teilstücke des Seeuferwegs realisieren wollen, bietet der Kanton Hand. Theoretisch. Thalwil wäre so ein Beispiel. Schon 2017 hat die Gemeinde beschlossen, für den Uferweg im Bereich Ludretikon Geld zu spenden. Den Anteil, welchen die Gemeinde aufwenden muss, 277'000 Franken, hat sie längst gesprochen. Doch der Kanton vertritt Thalwil immer wieder. Das lange Warten hat jetzt zu einer Anfrage von zwei Kantonsräten geführt. Felix Hoesch (SP, Zürich), Vizepräsident des Vereins Ja zum Seeuferweg, und Tobias Mani (EVP, Wädenswil) wollen vom Regierungsrat unter anderem wissen, wann der Seeuferweg beim Badeplatz nahe Rüschiikon eingeweiht wird und wie der Kanton die Planung unterstützt.

Die Planungs- und Baukommission Thalwil habe der zuständigen Volkswirtschaftsdirektion

im Februar 2019 geschrieben, wie der Stand beim Projekt «Aufwertung des Seeuferwegs Ludretikon» sei, heisst es in der Anfrage. In der Antwort schrieb der Kanton, dass die Grundlagen für den Gemeindebeitrag noch erarbeitet werden müssten. Dies solle «in nächster Zukunft» definiert werden. Das war am 3. April 2019. Passiert ist seither nichts.

Das ist doch eher überraschend, wenn man bedenkt, dass der Kanton das Projekt ausgearbeitet hat. «Das kantonale Amt für Verkehr plant einen durchgehenden Fussweg von der Seeanlage Gerbi bis zum Clubhaus der Segler-Vereinigung», hiess es in dieser Zeitung im September 2017. 1,1 Millionen Franken soll der Weg kosten.

Nicht nachvollziehbar

Bauvorstand Richard Gautschi (parteilos) bestätigt die Informationen aus der Anfrage. Das heisst auch, dass seit der letzten Antwort des Kantons vom April

«Uns hat man gesagt, dass es nur um Detailfragen zur Finanzierung geht. Das ist aber schon länger her.»

Richard Gautschi
Bauvorstand Thalwil

2019 nichts mehr passiert ist. Seit 2017 ist klar, wie viel die Gemeinde aufwenden soll, mehrfach hat sie den Betrag schon in ihr Budget aufgenommen. Wieso der Kanton das nicht so sieht, ist unklar. Jetzt rechnet Thalwil vorerst nicht mehr damit, dass etwas passiert: Der Betrag wurde vorläufig aus der Investitionsplanung gestrichen.

Gautschi betont, dass man mit dem Amt für Verkehr eine gute Zusammenarbeit habe. Doch in dieser Geschichte kann er nicht nachvollziehen, was beim Kanton los ist. «Uns hat man gesagt, dass es nur um Detailfragen zur Finanzierung geht. Das ist aber schon länger her», sagt der Gemeinderat. Offenbar habe das Projekt beim Kanton keine Priorität. Das sei nicht nachvollziehbar, schliesslich habe die Gemeinde Arbeit und Geld für die Planung investiert und müsse jetzt schon lange auf die Umsetzung warten. Beim Kanton gibt es momentan keine Antwort

auf die Fragen. Die Medienstelle der Volkswirtschaftsdirektion verweist auf den Regierungsrat. Dieser wird in seiner Antwort auf die kantonsrätliche Anfrage Stellung nehmen. Ob dann Genaueres zum Seeuferweg im Gebiet Ludretikon zu erfahren ist, ist offen.

Weiteres Projekt

Neben dem Thalwiler Teilstück ist momentan nur die Verbindung Seeplatz-Giessen in Wädenswil in der Pipeline der Seeuferweg-Projekte. Wegen der hohen Kosten – Wädenswil soll 4 Millionen aufbringen – müsste das Volk abstimmen. Ob es wirklich zu dieser Abstimmung kommt, ist aber wieder unklar. Denn der Kantonsrat hat im Oktober eine parlamentarische Initiative unterstützt, die fordert, dass der Kanton sämtliche Kosten übernimmt. Es wird wohl noch ein Jahr dauern, bis der Kantonsrat definitiv über diesen Passus entscheidet.